



**Kinder von Tschernobyl**  
Stiftung des Landes Niedersachsen

c/o Niedersächsisches Ministerium für Soziales,  
Gesundheit und Gleichstellung  
Hannah-Arendt-Platz 2  
30159 Hannover  
Telefon (05 11) 120-41 84  
und (05 11) 120-41 85  
Telefax (05 11) 120-42 75



**Niedersachsen**

## SPENDENKONTO

bei der Norddeutschen Landesbank Hannover  
IBAN: DE23 2505 0000 0101 4739 99  
SWIFT-BIC: NOLADE2HXXX

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter  
[www.tschernobyl-stiftung.de](http://www.tschernobyl-stiftung.de)

Gestaltung: studio 37



**Kinder von Tschernobyl**  
Stiftung des Landes Niedersachsen

## Newsletter

Dezember 2015



**HOFFNUNG GEBEN.**

Helfen Sie den Kindern von Tschernobyl.

## DR. MISCHA BEREITET FREUDE

### Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung!

Unser Maskottchen **Dr. Mischa** hat schon in viele Kindergesichter ein fröhliches Lächeln gezaubert und auch so manches Krankenzimmer in der Republik Belarus und der Ukraine ein wenig erhellt. Wer eines oder auch mehrere der niedlichen Tiere in der Weihnachtszeit verschenken möchte, kann sie zum Preis von € 20,- bei der Stiftung **Kinder von Tschernobyl** erwerben.

Wenden Sie sich dazu bitte an  
Frau Birgit Hohnschopp,  
[birgit.hohnschopp@ms.niedersachsen.de](mailto:birgit.hohnschopp@ms.niedersachsen.de),  
Tel. 05 11 - 120 - 41 86.

Jeder, der einen Doktorbären kauft, tut damit zweimal etwas Gutes: Er macht sich oder jemand anderem eine Freude und er hilft Menschen in Not. Denn der Erlös kommt ohne Abzüge den Opfern der Tschernobyl-katastrophe zugute.



Foto: Rüdiger Lubricht

## HERZLICHEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung  
**Kinder von Tschernobyl**,

Wir wünschen Ihnen, Ihren Angehörigen, Ihren Freundinnen und Freunden und besonders Ihren Kindern eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr sowie Gesundheit, Erfolg und Glück für das Jahr 2016.

Dr. med. Gisbert Voigt  
Vorsitzender des Kuratoriums

Prof. Dr. med. Heyo Eckel  
Stellv. Vorsitzender

## Am 26. April 2016 jährt sich die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zum 30. Mal



Foto: Rüdiger Lubricht

## FAST WIEDER GENESEN

### Die 13-jährige Alexandra hat wieder Zukunftspläne!

Mit 9 Jahren ist Alexandra lebensbedrohlich erkrankt. Es folgte die Chemotherapie, 1 Jahr lang, 14 Zyklen, eine sehr schwierige Zeit für die gesamte Familie.

Alexandra war schon immer künstlerisch sehr begabt. Noch vor der Krankheit malte sie gern. Irgendwann entdeckte sie für sich die Glasperlenkunst. Mit ihrer Begeisterung für Glasperlen steckte sie auch ihre Mutter, eine Kunstlehrerin, an. Als Alexandra dann krank

wurde und im Krankenhaus war, bastelte die Mutter an ihrem Krankenbett 14 Blumensträuße aus Glasperlen – einen für jede Chemotherapiebehandlung. Das waren die Blumen der Hoffnung.

Alexandra wurde in einem Krankenhaus betreut, das diagnostische Geräte von der Stiftung **Kinder von Tschernobyl**, Stiftung des Landes Niedersachsen erhalten hatte. Ihre behandelnden Ärzte haben an unseren medizinischen Ärztefortbildungen teilgenommen.



Rüdiger Lubricht im Mai 2015 bei den Fotoaufnahmen zur Ausstellung zum 30. Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl. Fotos: Sibylle Glosemeyer



## TSCHERNOBYL – 30 JAHRE DANACH

### Noch immer kein Ende der gesundheitlichen Folgen in Sicht – die Stiftung gedenkt im April 2016 der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl

Vom 26. April bis zum 2. Mai 2016 tanzt in verschiedenen Städten in Niedersachsen ein junges Ballettensemble des Tanztheaters Minsk zugunsten von Kindern und Jugendlichen, die aufgrund des Reaktorunfalls von Tschernobyl auch heute noch großes gesundheitliches Leid ertragen müssen. Im Rahmen der Benefizveranstaltungen zeigt die Stiftung **Kinder von Tschernobyl** in einer Fotoausstellung beeindruckende, weißrussische Impressionen des bekannten Fotografen Rüdiger Lubricht.

Die Vorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung, Herr Dr. Gisbert Voigt, Vizepräsident der Ärztekammer Niedersachsen, und Herr Prof. Heyo Eckel, Ehrenpräsident der Ärztekammer Niedersachsen, werden über die Arbeit der Stiftung in der Republik Belarus und in der Ukraine berichten. Ergänzt werden die Vorträge von unserem in Cannes mit einem silbernen Delfin prämierten Film. Alle Einnahmen kommen der Stiftung **Kinder von Tschernobyl**, Stiftung des Landes Niedersachsen zugute.

Viyaleta Herasimovitch, 26, Tänzerin des Musiktheaters aus Minsk, berichtet im Interview:

„Meine Mutter hat mir das Ballettanzen nahe gebracht. Ich bereue meine Entscheidung nicht. Im Gegenteil. Meine Mutter erzählt mir immer von der Katastrophe von Tschernobyl. Mein Bruder war zu der Zeit drei Jahre alt und meine Mutter wusste nichts von der Katastrophe. Sie ist immer mit ihm auf den Spielplatz gegangen und hatte später große Angst, dass er krank wird. Das Thema ist in unserer Familie immer wieder präsent.“

So wie für Viyaleta gehören für viele Menschen in der Republik Belarus und der Ukraine die Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl auch noch 30 Jahre danach zu ihrem Alltag.

## DELEGATIONSREISE 2015 IN DER REPUBLIK BELARUS

Unserer diesjährigen Delegationsreise vom 5. bis 12. September 2015 hat uns in die Region Brest geführt. Dort haben wir einen sehr alarmierenden Bericht von einem im Endokrinologischen Dispensaire Brest forschenden Arzt erhalten. Danach ist in der Region ein erheblicher Anstieg von Schilddrüsenkrebs-Neuerkrankungen zu beobachten. Eigentlich gilt dieses Gebiet vom Fallout der Reaktorkatastrophe als unbelastet. Fraglich ist daher, worauf dieser unerwartet starke Anstieg der Krebsneuerkrankungen zurückzuführen ist.

Die medizinischen Ärztefortbildungen wurden vom 7. bis 12. September in Polozk und in Minsk durchgeführt. Belarussische Referenten haben auch in diesem Jahr mit ihren exzellenten Fachvorträgen zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen. Wieder haben ca. 200 Ärztinnen und Ärzte daran teilgenommen. Die Abschlussprüfungen haben alle Prüflinge mit Erfolg bestanden.

## 23 JAHRE HILFE VOR ORT – EINE KLEINE BILANZ

Das Leid und die Folgen der Reaktorkatastrophe zu mildern ist der Satzungszweck der Stiftung **Kinder von Tschernobyl**, Stiftung des Landes Niedersachsen. Dabei soll medizinische Hilfe für strahlengeschädigte Kinder aus Belarus, Russland und der Ukraine vor Ort geleistet werden. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Verbesserung der Früherkennung und Behandlung von Schilddrüsen-erkrankungen von Kindern. Der in den betroffenen Gebieten nach wie vor auftretende Schilddrüsenkrebs ist sehr aggressiv, kann aber auch Erfolg versprechend behandelt werden, wenn er rechtzeitig erkannt wird. Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 hat die Stiftung **Kinder von Tschernobyl**, Stiftung des Landes Niedersachsen unter anderem

- 65 Reisen in die Tschernobyl Region durchgeführt,
- über 330 Ultraschallgeräte im Wert von über 10,7 Mio. € zur Verfügung gestellt,
- 50 Sonographie-Fortbildungskurse in Minsk und Kiew mit mehr als 3500 Ärztinnen und Ärzten veranstaltet
- Krankenversicherungskosten für rund 16.200 Tschernobyl- Kinder in Niedersachsen mit über 325.000 € bezuschusst

Viele Hilfeleistungen, die nur dank ihrer Spendenbereitschaft möglich wurden. **Ganz herzlichen Dank dafür!**